

Jung hilft Alt

Weil's Spaß macht und hilft

Arbeit mit Schülerpraktikanten in
Demenzgruppen



Alzheimer Gesellschaft
Rhein-Erft-Kreis e. V.

Dr. med. S. Schreckling
Ärztin für Neurologie
und Psychiatrie



10.09.2021
Folie 1

Stand der demografischen Entwicklung

- Derzeit 1,6 Millionen Menschen mit Demenz in Deutschland
- 50 Millionen Demenz-Erkrankte weltweit
- Steigende Anzahl in stationären Einrichtungen sowie in der ambulanten Versorgung

→ Erforderlich: Aufklärungsarbeit in Familien und Schulen sowie generationsübergreifendes Handeln



Projekte der AlzG Rhein-Erft-Kreis

- Im Rahmen niedrigschwelliger Angebote werden im Rhein-Erft-Kreis seit 2007 Schülerpraktikanten der Stufe 10 in niedrigschwellige Gruppen für Demenzkranke integriert
- Niedrigschwellige Gruppen an 5 Tagen der Woche. Hierbei einmal wöchentlich jeweils 1 ½ Stunden Schülerpraktikanten beteiligt
- Praktikumsdauer jeweils 8 Wochen



Daraus entstandene Aktivitäten:

- Ein gemeinsamer Tanz- und Kulturnachmittag
1 x im Quartal
- Hierbei Café-Service durch die Schüler
- Musikalisches Programm
generationsübergreifendes Keyboard- und
Akkordeon-Ensemble der Musikschule
- Vorstellung von Schülerprojekten, z. B. Biotope,
Schülersanitäter, Energiesparprojekte
- Leistungskurs arbeitet über Demenz-
Erkrankungen



Mitwirkung der Schülerpraktikanten (Jahrgangsstufe 10) im Gruppenablauf:

- Mitarbeit bei Organisation und technischem Aufbau (Stuhlkreis stellen, Getränke anreichen)
- Kontaktaufnahme mit den Senioren
- Beteiligung am Bewegungsprogramm (viele Schüler mit Haltungsschäden, gestörter Körperwahrnehmung)
- Begreifen des Problems „Nähe und Distanz“
- Gegenseitiges Kennenlernen
- Wertschätzung und Ausloten der verbliebenen Ressourcen
- Abschließende Aussprache mit dem Gruppenleiter, Erfahrungsaustausch, Hinweise über Krankheitszeichen und Frühwarnzeichen



Erfahrungen der Schüler während des Praktikums (im Rahmen des Religions- und Philosophieunterrichts)

Hierbei besteht die Möglichkeit

- unter fachlicher Anleitung Einblick in die neurobiologischen Grundlagen des ZNS zu erhalten
- Erfahrungen sammeln im
 - Vorleben von sozialen Strukturen und Orientierungen
 - Nachdenken über die Umsetzung
 - Entwicklung sozialer wertorientierter Kompetenzen
 - Übernahme von Verantwortungsbereitschaft
 - Erkennen von Gesellschaftsproblemen



Erfahrungen und Erkenntnisse für die eigene Gesundheit

- Aufklärung über Risikofaktoren
- Hinweise über gesunde Lebensführung
- Erfahrungen im Umgang mit Demenzkranken und multimorbiden Menschen: gegenseitiges Kennenlernen, Wertschätzung, Betonung der Ressourcen (nicht der Defizite)
- Erfahrungen über die Bedeutung der eigenen Mitwirkung (Mehrgenerationen-Mix)
- Sensibilisierung für gesellschaftspolitische und ökonomische Aspekte



Herausforderungen durch Corona

- Projekte an Schulen können nicht stattfinden
- Technik als Aufbruch zu neuen Wegen → neues Projekt in Planung: Telebetreuung
 - Schülerinnen und Schüler telefonieren mit Seniorinnen und Senioren im Wechsel mit Hausbesuchen
 - Abbau der Angst vor Technik und Zugang zu neuen Medien
 - Schülerinnen und Schüler üben sich in Kommunikation

